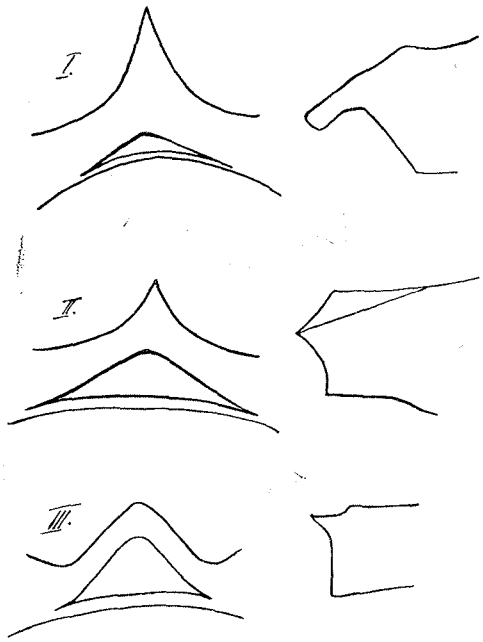
Höhe ist wenig kürzer als die Hypothenuse (Abbild. III links). Von dem Scheitel des Dreieckes zieht kein erhabener Wulst zur Prosternalspitze, wie bei den früher erwähnten. Dementsprechend ist auch das Bild der Seitenansicht (Abbild. III rechts)



Prosternalfortsätze: I. Dermestes Peruvianus.
II. „ cadaverinus.
III. „ elongatus?
Links Ansichten von vorn, rechts von der Seite.

ein verschiedenes, insbesondere von jenem des D. Peruvianus; aber auch vom cadaverinus entfernt sich der Umriß so weit, daß eine Verschiedenheit der drei Arten angenommen werden muß.

Es hat nun Hope (in Pettigrew, Hist. of Egypt. Mummies, London 1834 S. 55; vergl. Transact. Ent. Soc. London Vol. I, 1836, XII.) Dermestesarten aus ägyptischen Mumiengräbern beschrieben, von denen D. pollinctus Hope von Erichson zu D. Frischi gezogen wurde; D. elongatus Hope steht jetzt bei D. Peruvianus (Ganglb. K. M. IV. 19), obwohl nach einer brieflichen Mitteilung Ganglbauers er auch mit cadaverinus identisch sein könnte. D. Roei Hope scheint noch garnicht gedeutet zu sein.

Aus dem Bau des Prosternalfortsatzes geht nun unzweideutig hervor, daß meine ägyptischen Käferteile weder dem Peruvianus noch dem cadaverinus angehören können. Die Beschreibungen Hopes betreffen aber fast lauter Charakteristika, die an den Resten nicht verglichen werden können, weil der Kopf, die Behaarung und das Abdomen fehlen. Nur die Beschreibung des D. elongatus bietet eine Handhabe, da die gestreckte Form des ganzen Tieres betont wird, wodurch diese Art sich von allen Arten der Gattung unterscheidet. Das trifft auf meinen ägyptischen Käfer vollkommen zu, wie aus den früher angegebenen Maßen hervorgeht.

Es besteht daher die Wahrscheinlichkeit, daß D. elongatus Hope weder mit D. cadaverinus noch mit Peruvianus identisch ist und daß die Fragmente zu dieser Art gehören.

Neues vom Tage.

Dr. Frederic A. Lucas, bisher Leiter des Brooklyn-Museums, wurde zum Direktor des American Museum of Natural History in New York ernannt.

C. H. T. Townsend in Piura (Peru) wurde von neuem als Staatsentomologe für Peru bestätigt.

Charles P. Lounsbury, Staatsentomologe in Cape Town, ist als Direktor an die Entomologische Sektion des neu eingerichteten Unions-Ministeriums für Ackerbau zu Pretoria berufen worden.

Am 6. Januar d. J. ist in Wien der frühere Apotheker und spätere Mitinhaber der Lehrmittel-Anstalt Lenoir und Forster Franz Ritter von Meißl gestorben. Er war am 13. August 1864 in Bösing (Ungarn) geboren. Auf Sammelreisen durch Bosnien und Dalmatien, Istrien, das Ortler- und Adamellogebiet, wie in den julischen Alpen hat er sich der Schmetterlingskunde gewidmet.

In Breslau starb Mitte Mai im 72. Lebensjahre Kunstdruckereibesitzer Max Wiskott sen. Er hinterläßt eine durch Vollständigkeit der Paläarktier wie durch ungewöhnlichen Reichtum an Zwittern, Hybriden, Aberrationsreihen und Farbenspielen sehr wertvolle Schmetterlingssammlung, die der Verstorbene schon vor Jahren der Breslauer Universitätssammlung anläßlich seiner Promotion zum Doctor philosophiae honoris causa testamentarisch vermacht hat.

Am 7. Juni d. J. starb in Zeltweg (Steiermark) der Rechnungsführer der Alpinen Montan-Gesellschaft Ludwig Gerschbacher, 42 Jahre alt, Sammler von Lepidopteren.

In der Nacht zum 20. Juni ist in Königsberg i. Pr. Prof. Dr. Richard Klebs Landesgeolog a. D. und wissenschaftlicher Beirat der Kgl. Bernsteinwerke, einem Schlaganfalle erlegen. Er war am 30. März 1849 in Sussen (Ostpr.) geboren. Wir haben erst kürzlich seiner Verdienste um die Paläozoologie (D. E. N.-B. 1911, Nr. 9 Rundblick S. 65) Erwähnung getan. Seine Privatsammlung in Bernsteineinschlüssen bot Bervoets (Zikaden), Meunier (Dipteren), Shelford (Blattiden), Ulmer (Trichopteren) und v. Olfers (Apterygoten) Material zu Abhandlungen, weiteres befindet sich in Bearbeitung.

Die Uelle-Ausbeute von Oberst Colmant aus den Jahren 1893—94 ist vom Congo-Museum in Brüssel erworben.

Das Denguefieber, eine namentlich in Aegypten häufig auftretende Tropenkrankheit, die unter heftigen Gelenkbeschwerden und Hautausschlägen verläuft, wird, wie viele andere Krankheiten, durch Mücken übertragen. Nachdem 1904—05 in Port Said eine sehr heftige Dengue-Epidemie grassiert hatte, begann man 1906 einen regelrechten Feldzug gegen die Mücken zu inszenieren. Woche für Woche wurden alle Pfützen und sonstigen stehenden Gewässer mit Petroleum übergossen, feuchte Keller ausgefüllt etc. Das Resultat war, daß binnen drei Monaten die Mückenplage beseitigt war und daß man auf das Anbringen von Moskitonetzen an den Schlafstätten verzichten konnte. Seitdem sind sowohl Malaria wie Dengue in Port Said so gut wie erloschen, auch in der Stadt Ismailia am Suezkanal, wo ähnliche Maßnahmen getroffen worden waren, und wiederholte Epidemien, die seitdem in Ägypten hereinbrachen, konnten den beiden auf diese Weise sanierten Städten nichts anhaben.

Die Bibliothek des Deutschen Entomologischen Nationalmuseums in Berlin steht den Abonnenten der „Deutschen Entomologischen Nationalbibliothek" gegen Ersatz der Portounkosten ohne Leihgebühr zur Verfügung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil und für den Marktbericht: Cam. Schaufuß in Meißen, für alles übrige: Sigm. Schenkling in Steglitz. Verleger: Dr. Walther Horn in Dahlem. — Druck von Max Müller, Meißen, Gerbergasse 3.